



AGORA

—

Wir bringen Ideen zusammen

Handbuch Studienoption

Standorte Hagen & Iserlohn

Abschluss:

Bachelor of Engineering (B. Eng.)

plus Erwerb der Zulassungsvoraussetzungen für den
Masterstudiengang

Lehramt an Berufskollegs (M. Ed.) an der Universität Siegen

Stand: September 2016

Inhalt

In Kooperation mit:

1. Zugangs- und Studienvoraussetzungen	3
2. Studienbeginn.....	3
3. Studienumfang	3
4. Erwerb von Kompetenzen	3
5. Module.....	4
6. Praxisphasen	6
7. Prüfungsleistungen	7
8. Informationen zum Studium an der FH Südwestfalen.....	7
9. Zusätzliche Informationen zum Masterstudium an der Universität Siegen	8
Anhang: Modulhandbuch	9
Anhang: Praxiselemente.....	15

1. Zugangs- und Studienvoraussetzungen

Um an dem Projekt zum Erwerb der Zulassungsvoraussetzung für das Masterstudium Lehramt an Berufskollegs (M. Ed.) teilnehmen zu können, ist eine Einschreibung in das Fach **Elektrotechnik** (B. Eng.) (Standort Hagen) oder **Automotive** (B. Eng.), **Fertigungstechnik** (B. Eng.), **Kunststofftechnik** (B. Eng.) oder **Produktentwicklung/Konstruktion** (B. Eng.) (Standort Iserlohn) notwendig.

Es ist nicht möglich, mit der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften an dem Projekt teilzunehmen.

2. Studienbeginn

Die Aufnahme des bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Zusatzstudiums ist zum Beginn des Wintersemesters oder zum Beginn des Sommersemesters möglich.

3. Studienumfang

Das Studienvolumen des bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Studiums umfasst 19 Leistungspunkte für Studierende der Elektrotechnik und 22 Leistungspunkte für Studierende der Fertigungstechnik. Das Studienvolumen beinhaltet bereits das Eignungs- und Orientierungspraktikum.

4. Erwerb von Kompetenzen

Ziel des bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Zusatzstudiums ist ein fundiertes Wissen und Können im pädagogischen Bereich. Folgende Kompetenzen werden von den Studierenden erlernt:

- Kenntnisse von beruflichen fachdidaktischen Grundlagen und Methoden
- Methoden und Didaktik des beruflichen Unterrichtens
- Grundkenntnisse der Erziehungswissenschaft
- Einsatz von medialer Lernarrangements der beruflichen Bildung
- Kenntnisse der Planung, Durchführung und Evaluation von Lernsituationen

5. Module

Das Zusatzstudium wird im Rahmen von studienbegleitenden Modulen angeboten, die optional während des Studiums belegt werden können. Dabei können die Module frei aus einem Veranstaltungskalender gewählt werden. Folgende Schwerpunkte werden in den Modulen abgedeckt:

Gesamtübersicht Zusatzstudium				
Pädagogische Arbeitsfelder in der Berufsbildung - Einführungsmodul				
Modul: Einführung in die Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Wirtschaftspädagogik				
Zeitpunkt (Sem.)	Veranstaltungsform	Zusatzmodul (ZU)	Workload	Leistungspunkte
Jedes Semester möglich	Seminar oder Blockveranstaltung	ZU	60 h	2 LP
Modul: Eignungs- und Orientierungspraktikum einschl. Begleitseminar				
Zeitpunkt (Sem.)	Veranstaltungsform	Zusatzmodul (ZU)	Workload	Leistungspunkte
Jedes Semester möglich	Seminar oder Blockveranstaltung	ZU	150 h	5 LP
Im direkten Anschluss	Prüfungsleistung: Bericht zum Orientierungspraktikum	ZU	60 h	2 LP
Fachdidaktik Technik (im Bachelorstudium)				
Modul FDBK-A: Genese der beruflichen Fachdidaktik				
Zeitpunkt (Sem.)	Veranstaltungsform	Zusatzmodul (ZU)	Workload	Leistungspunkte
Jedes Semester möglich	Seminar oder Blockveranstaltung	ZU	60 h	2 LP
Modul FDBK-B: Einführung in die Lernfelddidaktik				
Zeitpunkt (Sem.)	Veranstaltungsform	Zusatzmodul (ZU)	Workload	Leistungspunkte
Jedes Semester möglich	Seminar oder Blockveranstaltung	ZU	60 h	2 LP
Modul FDBK-C1: Spezielle Methoden im berufsbildenden Unterricht¹				
Zeitpunkt (Sem.)	Veranstaltungsform	Zusatzmodul (ZU)	Workload	Leistungspunkte
Jedes Semester möglich	Seminar oder Blockveranstaltung	ZU	60 h	2 LP

Modul FDBK-C2: Multimediale Lernarrangements in der beruflichen Bildung¹				
Zeitpunkt (Sem.)	Veranstaltungsform	Zusatzmodul (ZU)	Workload	Leistungs- punkte
Jedes Semester möglich	Seminar oder Blockveranstaltung	ZU	60 h	2 LP
Modul FDBK-D: Leistungsmessung und pädagogische Diagnostik				
Zeitpunkt (Sem.)	Veranstaltungsform	Zusatzmodul (ZU)	Workload	Leistungs- punkte
Jedes Semester möglich	Seminar oder Blockveranstaltung	ZU	60 h	2 LP
Modul FDBK-MAP: Modulabschlussprüfung				
Zeitpunkt (Sem.)	Zulassungsvoraussetzung	Zusatzmodul (ZU)	Workload	Leistungs- punkte
Jedes Semester möglich	Absolvierung der Module FDBK-A, FDBK-B, FDBK-C1 ¹ , FDBK-C2 ¹ und FDBK-D	ZU	60 h	2 LP / 3 LP ²
<p>¹ Studierende der Fachrichtung Elektrotechnik können zwischen dem Modul FDBK-C1 <i>oder</i> FDBK-C2 wählen. Studierende der Fachrichtung Fertigungstechnik müssen beide Seminare absolvieren.</p> <p>² Für Studierende der Fachrichtung Elektrotechnik werden 2 LP berechnet. Für Studierende der Fachrichtung Fertigungstechnik werden 3 LP berechnet.</p>				

6. Praxisphasen

Durch das Lehrerausbildungsgesetz werden verschiedene Praxiselemente vorgeschrieben (siehe §12 Lehrerausbildungsgesetz für Lehrämter an öffentlichen Schulen (LABG 2009)), die die Studierenden während ihres Studiums absolvieren müssen. Während des Zusatzstudiums muss ein Eignungs- und Orientierungspraktikum und ein Berufsfeldpraktikum absolviert werden. Weiterhin wird dazu geraten, vor dem Einstieg in das Lehramtsstudium ein Eignungspraktikum zu absolvieren.

Das **Eignungspraktikum** dient dazu, den künftigen Arbeitsplatz Schule kennenzulernen. Es verhilft, einen ersten Einblick in die unterschiedlichen Arbeitsfelder der Lehrkräfte zu erhalten. Diese umfassen neben der Planung, Durchführung und Evaluation des Unterrichts auch die Verwaltungstätigkeiten und die Teilnahme an Konferenzen. Das Eignungspraktikum umfasst mindestens 20 Tage. Ziel des Eignungspraktikums ist es, sich der persönlichen Eignung als Lehrkraft bewusst zu werden. Während des Eignungspraktikums müssen die Praktikanten ein Portfolio führen, um diese praktische Erfahrung zu dokumentieren und zu reflektieren.

Weitere Informationen zum Thema Eignungspraktikum finden Sie unter <https://www.schulministerium.nrw.de/BiPo/Elise/angebote> .

Das **Eignungs- und Orientierungspraktikum** ist ein mindestens einmonatiges Praxiselement während des Studiums. Beim Eignungs- und Orientierungspraktikum geht es um die kritische Auseinandersetzung mit dem Schulalltag. Es sollte an einem Berufskolleg durchgeführt werden und 20 Stunden pro Woche, welche auf mindestens 4 Tage verteilt sind, umfassen. Ziel des Praktikums ist die Verknüpfung des theoretisch Gelernten mit praktischen Erfahrungen. In Vorbereitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums muss ein Begleitseminar besucht werden, welches dieses praktische Element vor- und nachbereitet. Weiterhin werden im Begleitseminar Beobachtungsaufgaben für das bevorstehende Praktikum erarbeitet. Die Prüfungsleistung umfasst einen Praktikumsbericht.

Diese passende Schule wird von jedem Studierenden selber gesucht.

Das **Berufsfeldpraktikum** umfasst mindestens 4 Wochen und sollte als Blockpraktikum durchgeführt werden. Es kann innerhalb oder außerhalb einer Schule absolviert werden. Ein Berufsfeldpraktikum außerhalb der Schule dient dazu, fachpraktische Erfahrungen zu sammeln und zu fundieren.

Für die Universität Siegen gilt: Als Berufsfeldpraktikum können auch folgende Tätigkeiten gegebenenfalls nach einer Prüfung angerechnet werden:

- abgeschlossene Berufsausbildungen,
- fachpraktische Tätigkeiten (Studiengang Berufskolleg),
- Berufsfeldpraktika, die an anderen Universitäten absolviert wurden,
- Praktika aus dem Hauptstudium eines Lehramtsstudiums nach LPO 2003 (Außerschulisches Praktikum (AP) nur in Verbindung mit dem weiteren Praktikum (WP)!),
- Praktika aus anderen Studiengängen mit einem Umfang von mindestens vier Wochen, falls ein Bericht verfasst oder ein Seminar besucht wurde

(Quelle: <https://www.uni-siegen.de/zlb/praxiselemente/ba/berufsfeldpraktikum>)

7. Prüfungsleistungen

Während des Zusatzstudiums werden folgende Prüfungsleistungen erbracht, die im Abschluszeugnis gesondert aufgeführt werden:

Modul	Prüfungsleistung
Pädagogische Arbeitsfelder in der Berufsbildung – Einführungsmodul	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung im Seminar „Einführung in die Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ • Prüfung im Begleitseminar sowie dem Eignungs- und Orientierungspraktikum
Fachdidaktik Technik	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung im Seminar „Genese der beruflichen Fachdidaktik“ • Prüfung im Seminar „Einführung in die Lernfelddidaktik“ • Prüfung im Seminar „Spezielle Methoden im berufsbildenden Unterricht“ • Prüfung im Seminar „Multimediale Lernarrangements in der beruflichen Bildung“ • Prüfung im Seminar „Leistungsmessung und pädagogische Diagnostik“ • Modulabschlussprüfung
Die Prüfungsleistungen haben folgenden Umfang:	<p>Aktive Teilnahme, inkl. Vor- und Nachbereitung plus eine der folgenden Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Referat (ca. 45-60 min.) • Hausarbeit/Projektarbeit (20-25 S.) • Klausur (90-120 Min.) • Mündliche Prüfung (20-30 Min.) • Projektdarstellung plus Kolloquium (ca. 15 Min.)

8. Informationen zum Studium an der FH Südwestfalen

Um einen reibungslosen Übergang vom Studium an der FH Südwestfalen in das Lehramtsstudium an der Universität Siegen zu gewährleisten, wird dazu geraten, folgende Veranstaltungen im Rahmen des Wahlpflichtfaches zu besuchen:

Studiengang	Veranstaltungen
Elektrotechnik, Vertiefung Automation	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Systeme 1 • Regelungstechnik 2 • Elektronische Systeme • Industrielle Kommunikation • Objektorientierte Programmierung
Elektrotechnik, Vertiefung Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Energiesysteme • Elektronische Systeme • Objektorientierte Programmierung
Fertigungstechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung CAD/CAM • Fluidtechnik

9. Zusätzliche Informationen zum Masterstudium an der Universität Siegen

Hier haben wir einige zusätzliche Informationen für Sie zusammen getragen, die für Ihr zukünftiges Studium interessant sein könnten:

- Das Masterstudium an der Universität Siegen wird nur zum Wintersemester angeboten
- Für Studierende der **Automotive** besteht eine Mehrbelastung 6 Leistungspunkten im Masterstudium
- Für Studierende der **Elektrotechnik, Vertiefung Automation** besteht eine Mehrbelastung von 10 Leistungspunkten im Masterstudium
- Für Studierende der **Elektrotechnik, Vertiefung Energie** besteht eine Mehrbelastung von 25 Leistungspunkten im Masterstudium. Es besteht allerdings die Möglichkeit, in der Bachelorstudium zwei zusätzliche Wahlpflichtmodule (Zusatzfächer) an der Fachhochschule Südwestfalen zu belegen, die an der Universität Siegen angerechnet werden. Damit reduziert sich die Mehrbelastung auf 5 Leistungspunkte.
Zusätzlich belegt werden können:
 - Digitale Systeme 1 (Wahlpflichtblock Automation)
 - Regelungstechnik 2 (Wahlpflichtblock Automation)
- Für Studierende der **Fertigungstechnik** besteht eine Mehrbelastung von weniger als 25 Leistungspunkten im Masterstudium
- Für Studierende der **Kunststofftechnik** besteht eine Mehrbelastung von weniger als 8 Leistungspunkten im Masterstudium
- Für Studierende der **Produktentwicklung / Konstruktion** besteht eine Mehrbelastung von weniger als 26 Leistungspunkten im Masterstudium. Es besteht allerdings die Möglichkeit, im Bachelorstudium das Modul „Automation in der Fertigung und Montage“ an der Fachhochschule Südwestfalen zu belegen, die an der Universität Siegen angerechnet werden. Damit reduziert sich die Mehrbelastung auf 20 Leistungspunkte.
-

Anhang: Modulhandbuch

Pädagogische Arbeitsfelder in der Berufsbildung - Einführungsmodul				
Workload: 270 h	Leistungspunkte: 9	Studiensemester: jedes Semester möglich	Häufigkeit des Angebotes: Jedes Semester	max. Dauer: 2 Semester
1	Lehrveranstaltung Einführung in die Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Berufs- und Wirtschaftspädagogik		Kontaktzeit 30 h	Selbststudium 30 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - kennen Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft und ihrer Teildisziplin Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Bildung, Allgemeinbildung, Erziehung, Sozialisation, Biographie, Generation, Unterricht, Lernen...) und grundlegende methodische Zugänge (empirisch, hermeneutisch, phänomenologisch, historisch,...) - können unterscheiden zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen - erwerben ein grundlegendes Verständnis von formalen, non-formalen und informellen Lehr-/Lernprozessen im Berufskolleg und anderen pädagogischen Arbeitsfeldern - reflektieren Maßnahmen der Standardisierung im Rahmen (deutscher und europäischer) Berufsbildung und deren Implikationen kritisch - erwerben Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens 			
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Theorien, Funktionen und geschichtliche Aspekte von Einrichtungen der beruflichen Bildung sowie von Kindheit und Jugend - Geschichte und Theorien der Berufsbildung, sowie von Erziehung, Bildung und Sozialisation - Berufsbildungspolitik, Berufsbildungsrecht und deutsche und europäische Berufsbildungsorganisation sowie Systeme der sozialen Sicherung unter Einschluss international vergleichender Fragestellungen - Orte von Berufsbildung und Erziehung: Berufskollegs, Ausbildungspartner, Trägerstrukturen der Benachteiligtenförderung, Familien, Erziehungshilfen, Medien, Peer Groups, Vereine/Verbände, Schulen (Grund- und Sek. I), Offene Jugendeinrichtungen - Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Recherchieren, Zitieren, Referieren, Wiss. Schreiben) - Das Verhältnis von Berufspädagogik zur Sozialpädagogik mit Blick auf bildungstheoretische Fragen - In der Berufs- und Wirtschaftspädagogik übliche Paradigmen bzw. Ansätze: das moralphilosophische (Beck), das subjekttheoretische (Lisop/Husinga) und das kritisch-emanzipatorische (Mollenhauer), sowie der berufswissenschaftliche (Rauner), der systemtheoretische (Kutscha/Harney), der politökonomische (Greinert, Lipsmeier, Kell, Fingerle) und auch bildungsökonomische Ansätze sowie Ansätze der Biografieforschung. - Lerntheorie & berufsbildungswissenschaftliche Fallstudien 			
4	Lehrformen Seminare, Vorlesungen. Innerhalb dieser Lehr-/Lernformen kommen z.B. Lektüren, Diskussionen, Erkundungs- und Forschungsaufträge, Recherchen, Vorträge und Problemorientiertes Lernen (POL) zum Einsatz.			
5	Gruppengröße 20 TN			
6	Teilnahmevoraussetzungen Einschreibung in den Studiengang der Elektrotechnik, der Automotive, der Fertigungstechnik, der Kunststofftechnik oder der Produktentwicklung / Konstruktion			
7	Prüfungsformen			

	Benotete Studienleistung
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbrachte Studienleistungen und erfolgreich erbrachte Prüfungsleistung
9	Verwendung des Moduls in Studiengängen Elektrotechnik, der Automotive, der Fertigungstechnik, der Kunststofftechnik oder der Produktentwicklung / Konstruktion als Zusatzleistung
10	Modulbeauftragte Jun.-Prof. Dr. phil. Eckart Diezemann (Universität Siegen)

Pädagogische Arbeitsfelder in der Berufsbildung - Einführungsmodul					
	Workload: 270 h	Leistungspunkte: 9	Studiensemester: jedes Semester möglich	Häufigkeit des Angebotes: Jedes Semester	max. Dauer: 2 Semester
1	Lehrveranstaltung Eignungs- und Orientierungspraktikum einschl. Begleitseminar		Kontaktzeit 30 h	Selbststudium 120 h in Schule 30 h für Bericht	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - kennen typische Anforderungen des beruflichen Alltags von Lehrpersonen an Berufskollegs und machen sich eigenes Vorwissen und eigene Überzeugungen bzw. Werthaltungen bewusst - erwerben Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens - reflektieren ihre Berufswahlentscheidung über systematisch geplante und angeleitete Beobachtungen, Interviews und Gespräche im Berufsfeld (Mentoring) 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Orte von Berufsbildung und Erziehung: Berufskollegs, Ausbildungspartner, Trägerstrukturen der Benachteiligtenförderung, Familien, Erziehungshilfen, Medien, Peer Groups, Vereine/Verbände, Schulen (Grund- und Sek. I), Offene Jugendeinrichtungen - Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Recherchieren, Zitieren, Referieren, Wiss. Schreiben) - Vorbereitung, Begleitung und Auswertung eines Schulpraktikums 				
4	Lehrformen Seminare, Vorlesungen, Praktika. Innerhalb dieser Lehr-/Lernformen kommen z.B. Lektüren, Diskussionen, Erkundungs- und Forschungsaufträge, Recherchen, Vorträge und Problemorientiertes Lernen (POL) zum Einsatz.				
5	Gruppengröße 20 TN				
6	Teilnahmevoraussetzungen Einschreibung in den Studiengang der Elektrotechnik, der Automotive, der Fertigungstechnik, der Kunststofftechnik oder der Produktentwicklung / Konstruktion				
7	Prüfungsformen Benotete Studienleistung				
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbrachte Studienleistungen und erfolgreich erbrachte Prüfungsleistung				
9	Verwendung des Moduls in Studiengängen Elektrotechnik, der Automotive, der Fertigungstechnik, der Kunststofftechnik oder der Produktentwicklung / Konstruktion als Zusatzleistung				
10	Modulbeauftragte Jun.-Prof. Dr. phil. Eckart Diezemann (Universität Siegen)				

Fachdidaktik „Technik“ (im Bachelor-Studium)				
Modulelement 1 Fachdidaktik I: Grundlagen berufliche Didaktik				
Workload: 120 h	Leistungspunkte: 4	Studiensemester: jedes Semester möglich	Häufigkeit des Angebotes: Jedes Semester	max. Dauer: 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen FDBK-A: Genese der beruflichen Fachdidaktik FDBK-B: Einführung in die Lernfelddidaktik		Kontaktzeit 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden erlangen im Modulelement die Kompetenz zur grundsätzlichen Planung und gegenseitigen Reflexion einer berufsbildenden Unterrichtseinheit (Lernsituation) nach dem Lernfeldkonzept. Sie nutzen hierzu Konzepte, wie sie die allgemeinen Didaktiken mit ihren verschiedenen Determinanten (Inhaltsorientierung, Adressatenorientierung, Richtzielorientierung, methodische/mediale Möglichkeiten) vorgeben und reflektieren diese vor dem Hintergrund des Kompetenzbegriffs in der beruflichen Bildung, den sie hierzu angeleitet wissenschaftlich fundiert aufarbeiten.			
3	Inhalte FDBK-A: Darstellung der Verbindungen zwischen allgemein didaktischen Ansätzen und deren Auswirkung auf die berufsbildende Unterrichtsgestaltung. FDBK-B: Erkennen des Lernfeldansatzes als Konzept zur Kompetenzförderung unter Nutzung allgemeiner didaktischer Theorien aus FDBK-A (z.B. Klafki zum Bildungsziel, Heimann/Otto/Schulz zur Lehrer- und Lernerrolle, Kösel zur Subjektivität unterrichtlicher Prozesse und Ergebnisse); Planung einer eigenen Lernfeldumsetzung auf der Ebene der Beschreibung einer vollständigen Lernsituation.			
4	Lehrformen Seminare, Vorlesungen. Innerhalb dieser Lehr-/Lernformen kommen z.B. Lektüren, Diskussionen, Erkundungs- und Forschungsaufträge, Recherchen, Vorträge und Problemorientiertes Lernen (POL) zum Einsatz.			
5	Gruppengröße 20 TN			
6	Teilnahmevoraussetzungen Einschreibung in den Studiengang der Elektrotechnik, der Automotive, der Fertigungstechnik, der Kunststofftechnik oder der Produktentwicklung / Konstruktion FDBK-B kann erst nach dem erfolgreichen Bestehen von FDBK-A besucht werden.			
7	Prüfungsformen Benötete Studienleistung: Erstellung jeweils einer wissenschaftlichen Ausarbeitung zu FDBKA und FDBK-B			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbrachte Studienleistungen und erfolgreich erbrachte Prüfungsleistung			
9	Verwendung des Moduls in Studiengängen Elektrotechnik, der Automotive, der Fertigungstechnik, der Kunststofftechnik oder der Produktentwicklung / Konstruktion als Zusatzleistung			
10	Modulbeauftragte Jun.-Prof. Dr. phil. Tamara Riehle (Universität Siegen) Prof. Dr. Ralph Dreher (Universität Siegen)			

Fachdidaktik „Technik“ (im Bachelor-Studium)				
Modulelement 2: Fachdidaktik II (Berufsdidaktische Entscheidungsfelder)				
Workload: 180 h / 240 h ³	Leistungspunkte: 6 / 9 ⁴	Studiensemester: jedes Semester möglich	Häufigkeit des Angebotes: Jedes Semester	max. Dauer: 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen FDBK – C1: Spezielle Methoden im berufsbildenden Unterricht FDBK – C2: Multimediale Lernarrangements in der beruflichen Bildung FDBK – D: Leistungsmessung und pädagogische Diagnostik Modulabschlussprüfung		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 30 h 30 h 30 h 60 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden nehmen hier die vollständige berufliche Handlung als Strukturkonzept von beruflichen Bildungsprozessen und führen hierzu begründbare Detailplanungen aus den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> • der Methodenlehre (ibs. Methoden zum Informieren, Planen und Reflektieren), • des Medieneinsatzes(ibs. für die Phasen des Informierens und Durchführens mittels multimedialer und/oder simulativ arbeitender Medien) sowie • der Leistungsmessung bzw. Kompetenzfeststellung (ibs. für die Phase des Kontrollierens und Reflektierens) vor. Die vorgelegten Detailplanungen werden hinsichtlich Angemessenheit und Umsetzbarkeit unter Zuhilfenahme der Forschungsstände aus der Lehr-/Lern- und Entwicklungspsychologie reflektiert und als finale Konzeptelemente für den realen Unterrichtseinsatz ausgestaltet.			
3	Inhalte FDBK – C1: Vergleichendes Beurteilen von Unterrichtsmethoden speziell für die Bereiche des Informierens, Planens und Reflektierens im Zuge eines ganzheitlichen Handlungslernens anhand von unterrichtsmethodischen Entscheidungsrastern. FDBK – C2: Einsatz von PC- oder webbasierten Multimediaanwendungen speziell für die Bereiche des Informierens (incl. der Forennutzung bzw. der Nutzung sozialer Netzwerke), des Planens (unter Nutzung entsprechender Projektmanagement-Tools) und Durchführens (unter Nutzung von Simulationssystemen) im Zuge eines ganzheitlichen Handlungslernens. FDBK-D: Nutzung der grundsätzlichen Verfahren der schulischen Leistungsmessung speziell die Entwicklung von Kontrollschemata für die Phase des Kontrollierens im Zuge eine ganzheitlichen Handlungslernens; Erweiterung der Verfahren um eine begründete inter- oder intrasubjektive Leistungsmessung auf Basis der Ergebnisse von pädagogischer Diagnostik.			
4	Lehrformen Seminare, Vorlesungen. Innerhalb dieser Lehr-/Lernformen kommen z.B. Lektüren, Diskussionen, Erkundungs- und Forschungsaufträge, Recherchen, Vorträge und Problemorientiertes Lernen (POL) zum Einsatz.			
5	Gruppengröße 20 TN			

6	Teilnahmevoraussetzungen Einschreibung in den Studiengang der Elektrotechnik, der Automotive, der Fertigungstechnik, der Kunststofftechnik oder der Produktentwicklung / Konstruktion
7	Prüfungsformen Benotete Studienleistung: Erstellung jeweils einer wissenschaftlichen Ausarbeitung zu FDBK-C1 ³ , FDBK-C2 ³ und FDBK-D
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbrachte Studienleistungen und erfolgreich erbrachte Prüfungsleistung
9	Verwendung des Moduls in Studiengängen Elektrotechnik, der Automotive, der Fertigungstechnik, der Kunststofftechnik oder der Produktentwicklung / Konstruktion als Zusatzleistung
10	Modulbeauftragte Jun.-Prof. Dr. phil. Tamara Riehle (Universität Siegen) Annekatri Holz, M. A. (Fachhochschule Südwestfalen)
	³ Für Studierende der Fachrichtung Elektrotechnik beträgt der Workload 180 h. Für Studierende der Fachrichtung Fertigungstechnik beträgt der Workload 240 h. ⁴ Studierende der Fachrichtung Elektrotechnik wählen zwischen FDBK-C1 <i>oder</i> FDBK-C2. Für die Modulabschlussprüfung werden 2 LP berechnet. Studierende der Fachrichtung Fertigungstechnik müssen FDBK-C1 und FDBK-C2 absolvieren. Für die Modulabschlussprüfung werden 3 LP berechnet.

Anhang: Praxiselemente

	Eignungs- und Orientierungspraktikum	Berufsfeldpraktikum
Zeitpunkt der Absolvierung	An den Besuch des Begleitseminars gekoppelt; während des Studiums	Empfehlung während des Bachelorstudiums
Ziele (laut LABG, 2009, §12)	<ul style="list-style-type: none"> • die kritisch-analytische Auseinandersetzung mit der Schulpraxis • Entwicklung einer professionsorientierte Perspektive für das weitere Studium 	<ul style="list-style-type: none"> • Eröffnung von konkreten beruflichen Perspektiven innerhalb und außerhalb des Schuldienstes
Dauer	Min. 25 Tage	Min. 4 Wochen
Voraussetzung für den Vorbereitungsdienst?	Ja	Ja
Bemerkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schule, in der das Praktikum absolviert werden soll, muss vom Studierenden selber gesucht werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einschlägige Berufsausbildungen, Berufstätigkeiten oder Praktika können ggfs. angerechnet werden